



Association Suisse de Musicothérapie ASMT

NEWSLETTER février 2025

Contenu

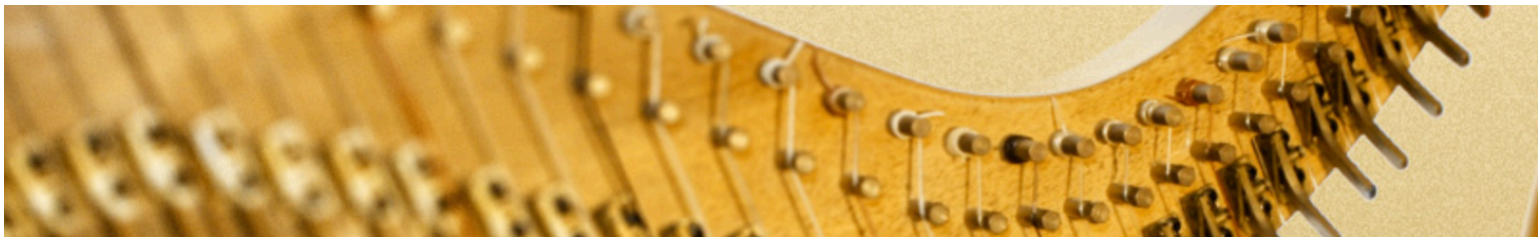
Préface

Actualités de l'ASMT

1. Invitation en langue allemande: Einladung zur Beteiligung - LAUT & LEISE: Wirkkraft Musik
2. Symposiums, conférences et groupes de supervision

Dates importantes

Assemblée générale : 22. mars 2025 au Tramdepot à Berne



Préface

Chers collègues,

Nous vous souhaitons une agréable lecture de cette édition, qui se veut cette fois-ci plus concise.

Les informations, invitations et supervisions sont présentées dans leur langue d'origine afin d'assurer une transparence totale des demandes.

Cette année, nous mettons en place un nouveau concept visant à vous transmettre les informations en temps réel, réduisant ainsi le nombre d'e-mails envoyés jusqu'à présent.

Vous pouvez consulter à tout moment notre site Web, dans les sections Agenda et News

<https://musictherapy.ch/fr/evenements/agenda>

Avec nos meilleures salutations.

L'équipe de rédaction de l'ASMT

1. Invitation en langue allemande : Einladung zur Beteiligung

LAUT & LEISE: Wirkkraft Musik

Dans la conception et la réalisation des numéros thématiques précédents, vos expériences et avis nous ont toujours intéressés. Cette fois encore, nous vous invitons à partager votre point de vue :

1. Comment percevez-vous et évaluez-vous le volume & silence : Le pouvoir de la musique ?
2. Comment gérez-vous personnellement le fait d'être quotidiennement exposé(e) à la puissance de la musique dans votre pratique professionnelle ?

Merci d'envoyer vos réponses (max. 2500 caractères) avant fin septembre 2025 à l'équipe de rédaction : redaktion.mu@musiktherapie.de

[MUSIKTHERAPEUTISCHE U M S C H A U](#) [Flyer](#)



MUSIKTHERAPEUTISCHE U M S C H A U

LAUT & LEISE: Wirkkraft Musik [Themenheft MU 2-2026]

*Es sind nicht immer die Lauten stark, nur weil sie lautstark sind.
Es gibt so viele, denen das Leben ganz leise viel echter gelingt.
Konstantin Wecker¹*

Als Musiktherapeut:innen verantworten wir ein wirkmächtiges Medium als Ausdrucks- und Kontaktmöglichkeit: Professionell und selbstverständlich gebrauchen wir MUSIK, die – wie sonst kaum ein Element – mit Idealen, Erwartungen, Annahmen, Spannungen, Sehnsüchten, mit Gefühlen und Haltungen aller Art belegt wird. Der Musikkonsum übersteigt jeden anderen Konsum. Durch die universelle Anwesenheit von Klang und die grenzenlose Verfügbarkeit über auch kostenfreie Streamingdienste können wir nahezu von einer *Inhalation von Musik* sprechen. Zudem gibt es kaum einen Schutz vor dem Eindringen des Mediums, außer einer bewussten Abwendung, des Rückzuges in seltene Stille, des Verschließens der Ohren – vielleicht mit Kopfhörern und somit doch wieder mit Musik? Und kann nicht auch Leises verstörend, bedrohlich und damit machtvoll sein?

Längst sind Herstellung und Nutzung kommerzialisiert; benannt als Produktion und Musikindustrie². Allein die deutsche Musikwirtschaft ist ein Milliardenmarkt. Gebrauch und Missbrauch liegen dicht beieinander. Bereits in den frühen Nullerjahren entstanden erste Studien zu nicht-substanzgebundenen Süchten: Suchtartiges Musikhören geht nachweislich mit psychischen Belastungen einher und dient zudem als Beziehungersatz. Wie verändert sich die Musikkonsumtion aktuell und im Hinblick auf die Zukunft?

Als Medium der Zeit lässt uns Musik teilhaben an der Vergänglichkeit. Im Nachhall vergeht die Musik. Wirkt Musiktherapie weiter im Leben von Patient:innen und sorgen Musiktherapeut:innen für Nachhaltigkeit im physischen und psychischen Ökosystem?

Mitten aus diesen vielfältigen Erfahrungen heraus widmet sich das nächste Themenheft der Wirkung von Musik und bietet einen Rahmen, diese Thematik zu diskutieren. Die therapeutische Anwendung der entwicklungsfördernden, tröstlichen, befreienden, aufrüttelnden oder heilsamen Wirkung von Musik stößt in unserer sehr realen Welt auf lärmende Machtstrukturen und ist im klinischen Alltag viel weniger selbstverständlich als im Rahmen von Studium und Weiterbildung.

Herausgeber:innen und Redaktion der MU laden dazu ein, bis Mai 2025 Ideen, eigene Forschungsarbeiten, Beiträge zum Thema einzureichen.

redaktion.mu@musiktherapie.de

¹ <https://www.songtexte.com/songtext/konstantin-wecker/es-sind-nicht-immer-die-lauten-stark-23d9381f.html>; www.musixmatch.com

² <https://www.musikindustrie.de/publikationen/langzeitstudie-musikkonsum-in-deutschland>

2. Symposiums, conférences et groupes de supervision

FMWS Weiterbildung :

Freitag, 21. März 2025, Rehab Basel Körper, Geist und Seele: Musiktherapie und Körperpsychotherapie im Dialog – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis.

[Flyer](#) und [Link](#)

2. Interprofessionelles Symposium UPK Basel

Freitag, 21. März 2025, 9 bis 17 Uhr: Fachtherapien im psychiatrischen Kontext Gesundheitsförderung – auch eine Aufgabe für die Fachtherapien!

[Flyer](#) / [Zur Anmeldung](#)

Männersupervisionsgruppe hat einen Platz zu vergeben:

Geschätzte Kollegen.

In einer Supervisionsgruppe, die sich zweimal jährlich hier in Aarau trifft, wird im Sommer ein Platz für einen neuen Kollegen frei. Bezüglich des Berufsfeldes gibt es keine Einschränkungen. Interessierte dürfen sich gerne bei mir melden.

Liebe Grüsse.

Rahel Roth-Sutter.

Bleichemattstrasse 9 5000 Aarau. Tel 076 710 02 90 www.musiktherapie-aarau.ch

L'Université de Montpellier Paul-Valéry:

propose deux séminaires: une formation sur la Méthode Bonny en GIM [Flyer](#) et une formation de neuromusicothérapie [Flyer](#)

Freies Musikzentrum München:

[Programm Frühling/Sommer 2025](#)

6th Bulgarian National Music Therapy Conference

October 24-26, 2025. [Flyer](#)

FMWS: Newsletter Januar 2025 FMWS. [Link](#)